

Impulse

für Wirtschaft und Politik



Grosses Interesse am KI-Event

Spannender Einblick in die Unternehmen

Herausforderung Altersdiversität

Energieeffizienz im Fokus



5 AKTUELL

Grosses Interesse am KI-Event

Künstliche Intelligenz ist spätestens mit ChatGPT in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das zeigte sich am grossen Interesse an der Abendveranstaltung, welche die AIHK zusammen mit der FHNW durchgeführt hat.

6 WIRTSCHAFT

Spannender Einblick in die Unternehmen

An der dritten Nacht der Aargauer Wirtschaft nutzten rund 300 Interessierte von jung bis alt die Möglichkeit, einen Blick hinter sonst verschlossene Werkstore zu werfen. Elf Firmen in acht Regionen waren dabei.



8 WIRTSCHAFT

Herausforderung Altersdiversität

Vier Generationen treffen heute in der Arbeitswelt aufeinander. Dabei bindet sich die jüngste Generation weniger gerne an Unternehmen. Dies ist umso delikater, als doch gerade diese Generation dereinst das Rückgrat unserer Wirtschaft bilden soll.



10 POLITIK

Energieeffizienz im Fokus

Am Energieanlass der AIHK, des Aargauischen Gewerbeverbands und der Energie-Agentur der Wirtschaft in der Hülsenfabrik Lenzhard drehte sich alles um die Versorgungssicherheit und die Möglichkeiten zum Energiesparen.

45,1



«Unsere Unternehmen sind auf optimale Rahmenbedingungen angewiesen. Wie wirtschaftsfreundlich diese in den kommenden vier Jahren ausgestaltet werden, entscheiden wir alle am 22. Oktober. Wählen Sie mit.»

Wählen zu dürfen ist ein Privileg. Wer mitbestimmen will, muss wählen gehen. Vor vier Jahren haben dieses Privileg in der Schweiz gerade mal 45,1 Prozent der Wahlberechtigten wahrgenommen. Wobei der Aargau sogar noch leicht unter diesem Durchschnitt lag. Leider. Alle mündigen Schweizerinnen und Schweizer werden am 22. Oktober erneut an die Urne gerufen, um von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und ihre Volksvertreterinnen und Volksvertreter in Bern zu bestimmen.

Die Ausgestaltung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wird auch in der kommenden Legislatur von eminenter Bedeutung für die Unternehmen, den Werkplatz Schweiz und unseren Wohlstand sein.

Die Stimmung bei den Unternehmen war in den vergangenen drei Jahren trotz pandemischer, geopolitischer und makroökonomischer Herausforderungen stets eher positiv. Dies bestätigte unter anderem auch unsere jährliche AIHK Wirtschaftsumfrage. Doch nun scheint die Stimmung zu kippen. Die kürzlich veröffentlichte KMU Mittelstandstudie berichtet über schwindenden Optimismus. Dabei beschreibt die von Kearney herausgegebene Studie die drei grössten Risiken für Unternehmen: Der Mangel an Arbeitskräften, die Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie die hohen Energie- und Rohstoffpreise. Auf der anderen Seite stehen die Forderungen an die Politik: Die Verbesserung der Beziehungen zur EU, der Bürokratie-Abbau und die Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Um diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, sind unsere Unternehmen auf optimale Rahmenbedingungen angewiesen. Für sie sorgen wirtschaftsfreundliche Politikerinnen und Politiker im Parlament. Werfen Sie deshalb einen Blick auf unsere Wahlempfehlungen für die 16 Aargauer Sitze im Nationalrat auf Seite 11. Und noch wichtiger: Nutzen Sie ihr Privileg und gehen Sie am 22. Oktober wählen.

Beat Bechtold
Direktor

Baugesuch eingereicht

Mit der Baueingabe an die Stadt Aarau Ende September hat das Neubauprojekt der AIHK ein weiteres wichtiges Etappenziel erreicht. Abhängig von der Baufreigabe starten die Bauarbeiten voraussichtlich Anfang 2025.

Das Baugespann wenige Tage zuvor kündigte den nächsten Schritt auf dem Weg zum neuen Haus der Wirtschaft bereits an. Vor dem altherwürdigen Rathaus übergab der AIHK-Direktor das Baugesuch an den Stadtpräsidenten und den Stadtschreiber von Aarau. Dabei stand das Projektteam der AIHK schon vorher mit verschiedenen Ansprechpersonen der Stadt in Kontakt. So konsultierte man zum Beispiel den Stadtbaumeister und die Stadtbildkommission, als es dar-



Vor dem Aarauser Rathaus übergibt Beat Bechtold (re.) das Baugesuch für das neue Haus der Wirtschaft an Stadtpräsident Dr. Hanspeter Hilfiker und Stadtschreiber Fabian Humbel (li.)

um ging, ein möglichst breit abgestütztes Bauvorhaben zu realisieren.

Mit der Baueingabe startet das Bewilligungsverfahren. In der Hoffnung auf ein speditives Verfahren ist der Rückbau Ende 2024 geplant. Mit dem Bezug des Neubaus wäre somit im dritten Quartal 2026 zu rechnen.

Die Vorfreude auf die neuen Räumlichkeiten ist bei allen Beteiligten gross. Zum

einen können mit den neuen Möglichkeiten professionellere Kurse und Veranstaltungen durchgeführt werden, zum anderen steht der Neubau für die fortschreitende Digitalisierung und Modernisierung, die beim Verband seit mehreren Jahren stattfindet.

Internationale Vertriebspartnerschaften im Fokus

Am Export Forum der AIHK vom 19. Oktober erhalten Exportverantwortliche Informationen aus erster Hand und die Möglichkeit zum Austausch unter Kolleginnen und Kollegen aus dem Aussenhandel.

In einer globalisierten Wirtschaft sind Unternehmen darauf angewiesen, neue Märkte zu erschliessen. Eine effektive Vertriebskooperation ist dabei ein Schlüssel zum Erfolg. Darum widmet sich das nächste Export Forum den internationalen Vertriebspartnerschaften. Die Teilnehmenden erwarten ein spannendes Referat von Prof. Paul Ammann von der Berner FH sowie einen Erfahrungsaustausch, an dem sich alle einbringen können. Anmeldung unter: www.aihk.ch/exportforum

Die Steuerstrategie aktiv steuern

Am 16. November findet bei der Aargauischen Gebäudeversicherung das Steuerforum statt. Geboten werden mehrere Fachreferate zu Fragen der Besteuerung sowie ein Gastreferat von Landstatthalter Dr. Markus Dieth.

Der Steuerbereich verändert sich stetig. Firmen müssen sich laufend an neuen Bedingungen orientieren und anpassen. Am Steuerforum von AIHK und PwC stehen steuer- und sozialversicherungsrechtliche Themen rund um die Mitarbeitenden sowie die Wechselbeziehung von Unternehmenssteuern und Aktionariat im Mittelpunkt. Nach Referaten zu Steuerthemen spricht Finanzdirektor Dieth über die «Steuerstrategie und Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung» des Kantons. Informationen unter: www.aihk.ch/steuerforum

Veranstaltungsideen gesucht

Die AIHK bietet eine breite Palette an Kursen und Seminaren mit Fokus Arbeitsrecht und Export an. Wünschen Sie sich Kursangebote zu weiteren Themen? Dann melden Sie sich bitte bei uns.

Ob Datenschutz, Mehrwertsteuer, Auftrittstraining, nichtpräferenzierter Warenursprung, fitt-Update oder eine Einführung ins Arbeitsrecht. Das ist nur eine Auswahl der diversen Fachkurse, welche die AIHK primär ihren Mitgliedern anbietet. Die Veranstaltungen werden geschätzt und sind meist gut besucht. Gibt es weitere Veranstaltungsthemen, mit denen wir Sie in Ihrer Geschäftstätigkeit noch besser unterstützen können? Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht an: info@aihk.ch

Grosses Interesse am KI-Event

Künstliche Intelligenz ist spätestens mit ChatGPT in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das zeigte sich an der Abendveranstaltung, welche die AIHK zusammen mit der FHNW durchgeführt hat.

Die Zusammenarbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW und der AIHK über die Wissens- und Technologietransferstelle *fitt.ch* ist bestens etabliert. Ein Beispiel für die gute Partnerschaft ist die öffentliche Veranstaltung zu Künstlicher Intelligenz (KI), die vor kurzem auf dem FHNW Campus Brugg-Windisch stattgefunden hat. Wobei das grosse Interesse die Organisatoren dann doch etwas überraschte, konnte AIHK Direktor Beat Bechtold doch rund 200 Personen in der Aula der Hochschule für Technik begrüßen.

Vom Turing-Test zu ChatGPT

Im ersten Referat berichtete Susanne Suter, Professorin für Data Science, über die schrittweise Entstehung der KI: Ausgehend vom Turing-Test, mit dem in den 1950er-Jahren ermittelt werden sollte, ob Maschinen die Intelligenz von Menschen entwickeln könnten, zeigte sie die Etappen, wie die Entwicklung über den ersten Algorithmus für menschliches Lernen bis zur heutigen generativen KI, wie man sie von ChatGPT kennt, führte. Hatte man den Eindruck, Künstliche Intelligenz sei quasi über Nacht entstanden, zeigte Suter gut verständlich auf, wie die heutige Technologie vielmehr über Jahrzehnte und viele, heute vielleicht primitiv anmutende Anwendungen, entwickelt wurde. Suter bot geballtes Wissen in kurzer Zeit.

KI als Chance für die Industrie

Im zweiten Referat veranschaulichte Yannick Berner, Director Digital & Marketing bei der URMA AG, praktische KI-Anwendungen in der Industrie. Am Beispiel der hochpräzisen Teile für Bohrungsarbeiten zeigte er das grosse Potenzial in der Qualitätsprüfung auf und wie das System aus typischen Fehlern und der Musterausführung lernt. Seine Begeisterung für Digitalisierungs- und Modernisierungsthemen war sehr gut spürbar. Berner stellte aber auch klar, wie existenziell wichtig die Automation für ein exportorientiertes Unternehmen mit Blick auf die Kosten und den Fachkräftemangel ist.



Die Referenten Prof. Dr. Susanne Suter, Yannick Berner, Dr. Anne-Sophie Morand und Nino Weingart, umrahmt von Beat Bechtold (li.) und Prof. Dr. Doris Agotai (re.).

ChatGPT und Herausforderungen

Anschließend stellte der Daten- und KI-Spezialist Nino Weingart vor, wie ChatGPT mit Quellen wie Büchern und dem Internet trainiert wird. Spannend war unter anderem, dass ChatGPT Texte mit einer Wahrscheinlichkeitslogik und Fehlerberechnung erstellt. Weiss man, wie ChatGPT vorgeht, versteht man auch, warum die Prüfung der Ergebnisse durch einen Menschen sinnvoll ist. Als Herausforderungen sah Weingart zum einen die Vermeidung unerwünschter Inhalte, die im Internet einen nicht unerheblichen Teil ausmachen. Solche können zum Beispiel diskriminierend, falsch oder nicht jugendfrei sein. Zum anderen beurteilte er den Umgang mit dem Datenschutz als heikel. So seien alle Daten, die man bei ChatGPT eingibt, im Prinzip öffentlich verfügbar.

Unklarheiten bei der Regulierung

Herausforderungen im Umgang mit KI sah auch Dr. Anne-Sophie Morand, Anwältin mit Schwerpunkt Datenschutz und KI. Sie zeigte die juristische Ausgangslage auf und erläuterte verschiedene Situationen, die zu regeln seien; zum Beispiel, wer bei der Diskriminierung durch KI haftet oder wie sich der Output von KI-Systemen patentieren lasse. Letzteres ist für die Patentweltmeis-

terin Schweiz von grosser Bedeutung. Mit dem «AI Act», der voraussichtlich Ende 2023 verabschiedet wird, sei die EU schon etwas weiter bei der Regulierung als die Schweiz. Wie beim Datenschutzgesetz gelte der AI Act auch für Schweizer Firmen, die ihre Produkte in der EU in Umlauf bringen. Einen rechtspolitischen Diskurs hält Morand für dringend notwendig. Wobei die Regulierung letztlich ein Spagat zwischen dem Schutz der Grundrechte und der Innovationsförderung sei. Es ginge also darum, die Grundrechte hochzuhalten, ohne damit Innovationen zu sehr zu behindern.

So facettenreich und umfassend das Thema KI ist, hätten die vier Expertinnen und Experten noch viel länger sprechen können. Das zeigte sich auch an der anschliessenden Diskussionsrunde, die von Doris Agotai, Leiterin Forschung und Entwicklung der Hochschule für Technik, moderiert wurde. Und bestimmt wird es nicht die letzte Veranstaltung zu diesem Thema gewesen sein.



Markus Eugster
Leiter Kommunikation

Spannender Einblick in die Unternehmen

An der dritten Nacht der Aargauer Wirtschaft nutzten rund 300 Interessierte von jung bis alt die Möglichkeit, einen Blick hinter sonst verschlossene Werkstore zu werfen. Elf Firmen in acht Regionen waren dabei. Mit grossem Engagement zeigten sie den Besucherinnen und Besuchern ihr tägliches Schaffen. Vielerorts liessen es sich die Chefinnen und Chefs nicht nehmen, die Gäste persönlich zu empfangen. Diese zeigten grosses Interesse und löcherten die Unternehmen mit ihren Fragen.



Garantiert die richtige Farbe: Samuel Keller, Inhaber der Alpenfahnen AG in Wohlen, zeigte den Gästen, wie die Fahnen den perfekten Farbton erhalten.



Begeisterung für Holz bei der K. Winkler AG in Felsenau: Nachdem das Holz im Dampfboiler erhitzt wurde, lässt es sich in die gewünschte Form biegen.



Fräsen, Reiben, Bohren: Zum zweiten Mal dabei war die URMA AG und gewährte Einblick in die Herstellung ihrer Präzisionswerkzeuge in Rapperswil.



700 Grad Celsius: Im Ofen der Alu Menziken Extrusion AG wird Aluminium geschmolzen und zu Teilen, zum Beispiel für die Automobil- oder Flugzeugindustrie, verarbeitet.



Grosse Gruppe: Der CEO der Georg Utz AG, Carsten Diekmann, empfing die insgesamt rund 70 Gäste vor den Werkstoren mitten in Bremgarten.



Faszination Verpackung: Bei der SCHELLING AG entstehen individuelle Verpackungen für verschiedenste Produkte.



Von der Idee bis zur Montage:

In perfektionierten Arbeitsprozessen entstehen bei der Killer Interior AG in Lupfig hochwertige Ladeneinrichtungen und Innenausbauten.

Unter Strom: Der CEO der PFIFFNER Messwandler AG, Jörg Steimer, erklärt die Funktionsweise der Spannungswandler.



Bekanntestes Schloss der Schweiz:

Bei Feldschlösschen erfuhren die Besucherinnen und Besucher viel über die traditionelle Braukunst und durften auch degustieren.

Tiefziehen, Drücken, Stanzen oder Schweißen: Die Egro Industrial Systems AG in Niederrohrdorf demonstrierte ihre Kompetenz in der Blechumformung.



Weisses Gold:

Besucherinnen und Besucher vor dem beeindruckenden Salzberg am Standort Schweizerhalle der Schweizer Salinen AG.

17. Oktober 2023

Auftrittstraining

In diesem Tageskurs erhalten Sie individuelle Tipps und Tricks für den Auftritt vor Publikum und üben das Gelernte in einer Kleingruppe mit einer erfahrenen Dozentin für Auftrittskompetenzen.

26. Oktober 2023

Mehrwertsteuer-Basiskurs inklusive neuester Praxis

Sie bekommen Antworten auf grundlegende Fragen zur Mehrwertsteuer, erkennen potenzielle Risiken und werden fit für die neueste Praxis. Kompakt an einem Tag mit zwei ausgewiesenen Mehrwertsteuerexperten.

7. November 2023

Seminar zum nichtpräferenziellen Ursprung

Die nichtpräferenziellen Ursprungsregeln gehören zu den anspruchsvollen Themen des Aussenhandels. An einem Vormittag lernen Sie die Grundlagen für die Erstellung von Ursprungsbeglaubigungen kennen, angereichert mit spannenden Alltagsbeispielen.

22. November 2023

Aktuelle Rechtsanfragen im Fokus

Im Geschäftsalltag tauchen regelmässig arbeitsrechtliche Fragestellungen auf. Das Rechtsteam der AIHK hat die interessantesten Themen aus der Beratung ausgewählt und zeigt Ihnen am Vormittagsworkshop Lösungsansätze auf.

Mitglieder der AIHK profitieren von einem Vorzugspreis. Weitere Informationen und Anmeldungen unter: www.aihk.ch/agenda

Herausforderung Altersdiversität

Vier Generationen treffen heute in der Arbeitswelt aufeinander. Dabei bindet sich die jüngste Generation weniger gerne an Unternehmen. Dieses Studienergebnis ist umso delikater, als doch gerade diese Generation dereinst das personelle Rückgrat unserer Wirtschaft bilden soll.

Das Thema Altersdiversität und das Zufriedenstellen der verschiedenen Generationen stellt viele Unternehmen vor grosse Herausforderungen. Von den sogenannten «Baby Boomern» (Jahrgänge 1945 bis 1964) über die beiden Generationen X (Jahrgänge 1965 bis 1980) und Y (Jahrgänge 1981 bis 1995) bis hin zur jüngsten Generation, der Generation Z (Jahrgänge 1996 bis 2010), bestehen beachtliche Unterschiede bei der Wahrnehmung der optimalen Zusammenarbeit. Wie lassen sich generationenübergreifende Teams und damit der Wissensaustausch unter den Generationen nachhaltig fördern? Dieser Fragestellung soll hier nachgegangen werden.

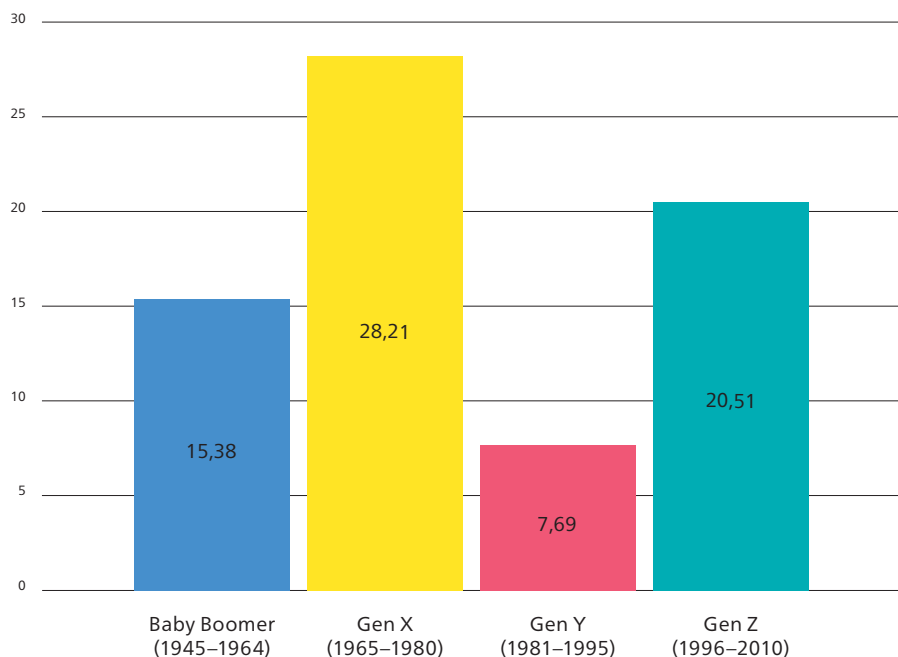
Baby Boomer gehen in Pension

Im April 2023 publizierte der Schweizerische Arbeitgeberverband (SAV) einen Massnahmenplan gegen den Fachkräftemangel – zumal zum damaligen Zeitpunkt in der Schweiz rund 120 000 Stellen zu besetzen waren. Der Fachkräftemangel werde sich in Zukunft allerdings noch deutlich verschärfen, gehen doch laut Einschätzungen des SAV in den kommenden fünf bis zehn Jahren eine Million Arbeitnehmende der «Baby Boomer-Generation» in den Ruhestand.

Die Flexibilisierung des Rentenalters wird schon lange diskutiert. Wer möchte, soll länger arbeiten dürfen und nicht zwin-

Welche Generation ist schwierig zu rekrutieren?

Auswahlhäufigkeit in Prozent



Die Generation X (43 bis 58 Jahre) ist für Schweizer Unternehmen am schwersten zu rekrutieren.

Quelle: Institute for Organizational Viability, School of Management and Law, ZHAW (2023)

gend ab einem bestimmten Alter in Pension gehen müssen. Das wäre im Interesse der Gesellschaft, würden viele ältere Arbeitnehmende doch, sofern es sich unter dem Strich lohnt, gerne auch im höheren Alter noch etwas arbeiten. Wer einer Beschäftigung nachgeht, bleibt

aktiv – sowohl körperlich als auch geistig – und wird weniger krank.

Allseits mehr Flexibilität gefragt

Heute fehlen allerdings oft die Anreize, damit ältere Arbeitnehmende länger arbeiten. Mit Blick auf die steuerlichen

ZAHL DES MONATS

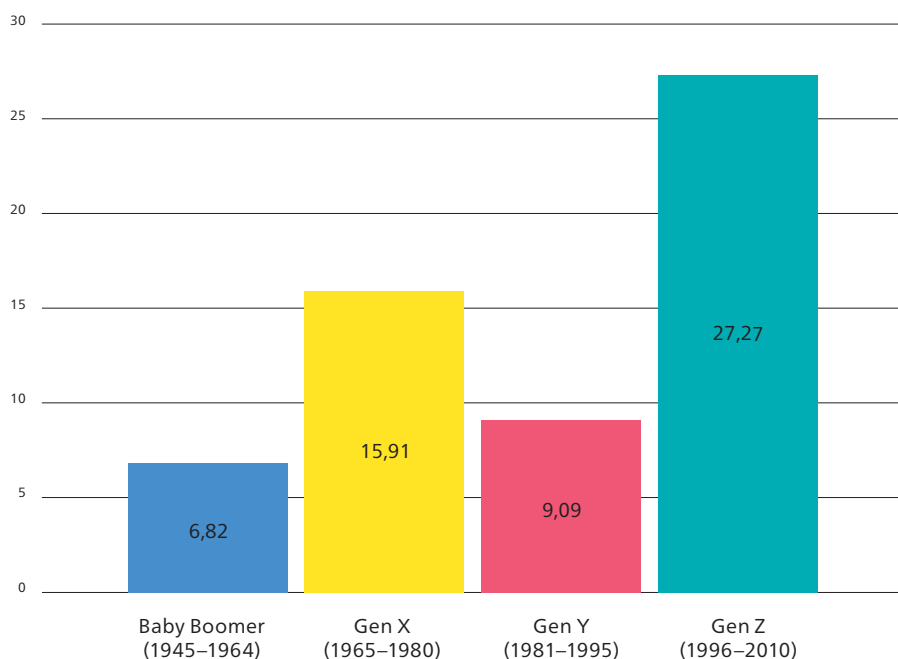
431 000

Personen oder acht Prozent aller heute Berufstätigen werden bis 2040 im Arbeitsmarkt fehlen. Der demografische Höhepunkt wird 2029 erreicht. Dann gehen über 30 000 Personen mehr in den Ruhestand, als Junge nachrücken.



Welche Generation ist schwierig zu binden?

Auswahlhäufigkeit in Prozent



Die Personen der Generation Z (13 bis 23 Jahre) sind am schwersten ans Unternehmen zu binden.

Quelle: Institute for Organizational Viability, School of Management and Law, ZHAW (2023)

und sozialversicherungsrechtlichen Konsequenzen muss man aus finanzieller Perspektive viel zu oft von einer beruflichen Tätigkeit über das Pensionierungsalter hinaus abraten. Hier sind klügere Ansätze durch den Gesetzgeber gefordert. Mehr Flexibilität ist allerdings auch auf Seiten der privaten Akteure gefragt. Arbeitgeberinnen müssen für die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer flexible Arbeitszeitformen und Teilzeitmodelle anbieten. Umgekehrt müssen auch ältere Arbeitnehmende flexibel bleiben und beispielsweise eine tiefere Entlohnung als mit 50 Jahren oder Ansätze wie das sogenannte «Reverse Mentoring» – es betrachtet das Lernen zwischen Alt und Jung als gegenseitigen Prozess – akzeptieren.

Generationen X, Y und Z

Die «Baby Boomer» werden nicht grundlos so bezeichnet. Im Gegensatz zur ältesten

Generation sind nämlich die nachfolgenden Generationen X, Y und Z deutlich geburtenschwächer. Die Geburtenrate in der Schweiz befindet sich heute auf einem historischen Tiefstwert. Der daraus resultierende demografische Wandel verstärkt den Fachkräftemangel.

Laut der im September 2023 veröffentlichten Studie «Altersdiversitätspraktiken in Unternehmen der Schweiz» der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, ZHAW ist die Generation Z am schwersten zu binden. Werden der Lohn oder die Weiterentwicklungsmöglichkeiten als tief wahrgenommen, folgt tendenziell schnell die Kündigung. Gleiches gilt, wenn Arbeitnehmende der jüngsten Generation keinen Sinn in ihrer Tätigkeit erkennen. Demgegenüber sind die Generationen X und Y weniger wechselfreudig. Gerade bei der zweitältesten Generation X steht nämlich

die Angst um die eigene Rentenversorgung im Vordergrund. Entsprechend werden Werte wie Loyalität, Erfahrung und Mitgefühl von diesen beiden Generationen gemäss Studie höher gewichtet.

Was Unternehmen tun können

Die Möglichkeiten, wie die Unternehmen hier Abhilfe leisten können, sind beschränkt. Eine grundsätzliche Offenheit und Flexibilität gegenüber neuen Modellen ist aber sicher hilfreich. Denn eine gesunde Altersdiversität ist zweifellos im Interesse eines jeden Unternehmens. Doch gerade KMU bekunden laut der ZHAW-Studie Mühe, hier mitzuhalten.

Wahrscheinlich kommen die Unternehmen in Zukunft gar nicht darum herum, neue flexiblere Modelle und weitere «fringe benefits» einzuführen. Denkbar sind unter anderem vermehrt die Möglichkeit von mobilem Arbeiten, gekoppelt mit «Bring Your Own Device (BYOD)», Ferienbandmodelle, Möglichkeiten für unbezahlte Urlaube oder Weiterbildungen ebenso wie flexible Arbeitszeitmodelle. Letztlich muss jede Arbeitgeberin individuell prüfen, welche Ansätze im Unternehmen möglich und sinnvoll sind. Entscheidend ist, die gesamte Belegschaft und alle Generationen gleichermaßen zu berücksichtigen.

Aus Arbeitgebersicht führen neue ausgedehnte Urlaubsformen wie zum Beispiel der Teilzeitboom der letzten Jahre dazu, dass Arbeitnehmer hinsichtlich Stunden im Durchschnitt weniger arbeiten. Entsprechend ist zu prüfen, ob flexiblere Modelle gar zu einem höheren Output führen. Das wäre ein erfreuliches Ergebnis für beide Seiten. Ist dies jedoch nicht der Fall, dürften solche Modelle kaum nachhaltig sein.



David Sassan Müller

Leiter Rechtsberatung

Energieeffizienz im Fokus

Am Energieanlass der AIHK, des Aargauischen Gewerbeverbands und der Energie-Agentur der Wirtschaft in der Hülsenfabrik Lenzhard drehte sich alles um die Versorgungssicherheit und die Möglichkeiten zum Energiesparen.



Generalsekretär Dr. Maurus Büsser vom Departement BVU präsentierte die energiepolitische Agenda und den Beitrag des Kantons.

Spätestens seit dem vergangenen Winter sind Energiethemen omnipräsent. «Eine gesicherte, ausreichende und zahlbare Energieversorgung ist die Grundvoraussetzung für das Funktionieren der produzierenden Industrie – ja der Wirtschaft ganz allgemein», brachte es einleitend AGV-Geschäftsleiter Urs Widmer auf den Punkt.

Drei Säulen des Kantons

Dr. Maurus Büsser, Generalsekretär im Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU), stellte die drei Säulen vor, mit deren Hilfe der Kanton die Energiewende schaffen will. Während die erste Säule, die Teilrevision des Energiegesetzes, noch Gegenstand parlamentarischer Beratungen bildet, werden die beiden weiteren Säulen bereits umgesetzt. Bei der zweiten Säule, der sogenannten Solaroffensive, soll durch die Beratung und die gelebte Vorbildfunktion das Potenzial für Solarstrom besser ausgeschöpft werden. Die dritte Säule umfasst das kürzlich mit einem Zusatzkredit alimentierte Gebäudeprogramm und zielt darauf ab, Investitionen in umweltschonenden

Sanierungen sowie die Energieeffizienz zu fördern. Die Energieeffizienz stand auch in den Referaten der Vertreter der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) im Mittelpunkt. Rochus Burtcher lobte das Engagement der Aargauer Betriebe. So hätten die Aargauer EnAW-Teilnehmer in den vergangenen zehn Jahren mehr als 547 000 MWh Energie einsparen können. Auch bei der Reduktion der CO₂-Emissionen habe die Aargauer Wirtschaft überzeugt und einen erheblich höheren Spareffekt realisiert als die Zürcher Betriebe.

Beachtliche Spareffekte der Hülsenfabrik

Beim Betriebsrundgang begutachteten die Teilnehmenden die Energiesparinvestitionen der Hülsenfabrik Lenzhard aus nächster Nähe. Gerade bei der Produktion der Kartonrohre – Hülsen genannt – sparte die Fabrik mit rund 50 Mitarbeitenden durch den Ersatz der Leimsorte und eine optimierte Trocknung viel Energie ein. So konnte der Energieverbrauch um über ein Viertel gesenkt und der CO₂-Ausstoss halbiert werden. Das freut angesichts der gestiegenen Energiepreise

nicht nur die Umwelt, sondern auch das Portemonnaie.



Philippe Tschopp

Juristischer Mitarbeiter

Für ein schlankes Energiegesetz

AIHK, AGV und der HEV wandten sich Ende August an die Öffentlichkeit. Im gemeinsamen Communiqué kündigten die drei Verbände an, das im Herbst durch den Grossen Rat zu beratende Energiegesetz im Grundsatz zu unterstützen. Inhaltlich forderten sie die Grossratsmitglieder dazu auf, von weiteren Verschärfungen abzusehen und in gewissen Bereichen Korrekturen anzubringen. Die Mitteilung finden Sie hier: www.aihk.ch/mm-energiegesetz

Die Wirtschaft wählen

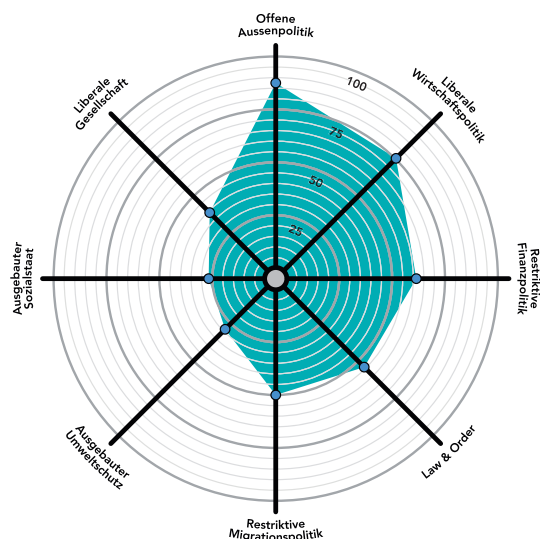
Um Sie bei der Auswahl aus den 713 Kandidierenden für die 16 Aargauer Sitze bei den Nationalratswahlen 2023 zu unterstützen, empfiehlt die AIHK die aus ihrer Sicht wirtschaftsfreundlichsten. Die Liste basiert zum einen auf dem Smartspider der AIHK, zum anderen umfasst sie die bisherigen bürgerlichen Nationalrätinnen und Nationalräte.

Das sind die Voraussetzungen, um auf die Liste zu gelangen:

Die Kandidatin oder der Kandidat

- hat den erhaltenen Smartvote-Fragebogen ausgefüllt, stimmt dort zu mindestens 60 Prozent mit dem Smartspider der AIHK überein **und**
- steht auf einer Hauptliste **oder**
- sitzt bereits im Nationalrat und gehört einer der bürgerlichen Parteien SVP, FDP oder Die Mitte an.

Name	Vorname	Partei	Kandidierenden-Nr.
Arnold	Martin	FDP	03a.11
Bachmann-Roth	Christina	Die Mitte	04a.06
Bechtold	Beat	FDP	03a.12
Berner	Yannick	FDP	03a.07
Biland	Lukas	Piratenpartei	09.05
Binder-Keller	Marianne	Die Mitte	04a.01
Bircher	Martina	SVP	01a.04
Borer-Mathys	Barbara	SVP	01a.12
Bucher	Ralf	Die Mitte	04a.04
Burger	Nicole	SVP	01a.13
Burgherr	Thomas	SVP	01a.03
Frauchiger	Roland	EVP	07a.04
Freiermuth	Sabina	FDP	03a.05
Giezendanner	Benjamin	SVP	01a.01
Glarner	Andreas	SVP	01a.02
Glarner	Jeanine	FDP	03a.03
Hauser	Claudia	FDP	03a.08
Heimgartner	Stefanie	SVP	01a.05
Heinz	Sheena	FDP	03a.13
Hottiger	Tobias	FDP	03a.14
Huber	Alois	SVP	01a.06
Jäggi	Rolf	SVP	01a.16
Jauslin	Matthias Samuel	FDP	03a.01
Käser	Beat	FDP	03a.15
Landolfo	Isabell	Die Mitte	04a.15
Meier	Andreas	Die Mitte	04a.02
Meier	Adrian	FDP	03a.10
Rauber Saxer	Andrea	GLP	06a.08
Riniker	Maja	FDP	03a.02
Schoop	Adrian	FDP	03a.04
Staub	Anna	FDP	03a.16
Stutz	Désirée	SVP	01a.10
Tüscher	Bruno	FDP	03a.09
Weishaupt	Robert	Die Mitte	04a.14
Wyler	Roman	Die Mitte	04a.09



Der AIHK Smartspider mit seinen acht Dimensionen.

© www.smartvote.ch

Die Liste wurde am 20. September 2023 aktualisiert.

Die Gesamtliste aller Kandidierenden finden Sie unter: www.aihk.ch/wahlen



Sebastian Rippstein

Wirtschaftspolitischer Mitarbeiter



Stimme der Wirtschaft

Wir setzen uns für einen attraktiven Wirtschaftsstandort mit optimalen Rahmenbedingungen im Kanton ein. Dazu gehören die Erhaltung der Industrie, der Ausbau wertschöpfungsintensiver Dienstleistungen und die Verbesserung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der Aargauer Unternehmen. Wir diskutieren bei wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen mit und vertreten klare Positionen.



Rechtsberatung

Wir bieten unseren Mitgliedern umfangreiche Unterstützung zu arbeitsrechtlichen Belangen. Zudem sind unsere Juristinnen und Juristen Anlaufstelle bei unternehmensrelevanten juristischen Fragen. In unseren Publikationen informieren wir über juristische Themen und stellen zahlreiche Informationen sowie Vorlagen und Muster zur Verfügung.



AHV-Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse

Die Ausgleichskasse der AIHK übernimmt für ihre Mitglieder die Aufgaben einer Verbandsausgleichskasse: Dazu gehören der ordentliche Beitragsbezug für AHV/IV/EO und ALV sowie die Ausrichtung von Leistungen der EO und Renten der AHV/IV. Die Familienausgleichskasse rechnet Familien- und Ausbildungszulagen ab. Sie besitzt eine Betriebsbewilligung für alle Kantone.



Netzwerk und Veranstaltungen

Wir vernetzen Entscheidungsträger aus Unternehmen und Politik und organisieren grosse und kleine Netzwerkanlässe, Seminare, Podiumsgespräche und Workshops. In Regionalgruppen und HR-Netzwerken sind die Mitglieder untereinander vernetzt, sprechen sich zu regionalen Themen ab und bringen sich mit starker Stimme in ihrer Region ein.



Export

Unser Exportteam berät zu spezifischen Exportthemen und informiert über wichtige Änderungen im Exportbereich. Die AIHK stellt Exportdokumente wie Carnets ATA aus und beglaubigt nichtpräferenzielle Ursprungszeugnisse. Mitglieder profitieren bei einigen Dienstleistungen von vorteilhaften Konditionen. Schulungen runden das Angebot ab.



Zugang zum Know-how der FHNW

Über die Wissens- und Technologietransferstelle fitt.ch erhalten Mitglieder Zugang zur Expertise der Fachhochschule Nordwestschweiz. Dank der Fachkompetenz und den hochwertigen Einrichtungen werden technologische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen ebenso bearbeitet wie Herausforderungen bei der digitalen Transformation, der Globalisierung oder der Nachhaltigkeit.

Post CH AG

AZB
CH-5001 Aarau 1
P.P. / Journal

Aargauische Industrie und
Handelskammer AIHK
AIHK Impulse

Retouren an:
Postfach 2128

Herausgeber

Aargauische Industrie- und
Handelskammer AIHK
Entfelderstrasse 11
CH-5001 Aarau

+41 62 837 18 18
info@aihk.ch
www.aihk.ch

Folgen Sie uns auf Social Media



Redaktion

Markus Eugster (Redaktionsleitung),
Beat Bechtold, David Sassan Müller,
Sebastian Rippstein, Philippe Tschopp

Bildnachweis

Foto Basler: 1, 6, 7, 10
Patrick Wehrli: 5

Titelbild

Brauerei Feldschlösschen,
Rheinfelden

Gestaltung und Druck

Monika Frey,
Kromer Print AG, Lenzburg

gedruckt in der
schweiz



Aargauische Industrie-
und Handelskammer